

2. Problemstellung

Die Ätiologie und Pathogenese der arteriellen Hypertonie ist weiterhin unbekannt. Intensive Bemühungen zur Klärung der Ursache konnten bisher keine einheitliche Ursache für die Hypertonie-Genese feststellen. Bei der Hypertonie-Genese handelt sich offenbar um ein multifaktorielles Geschehen. Letztendlich ist die Hypertonie auch Folge einer Erhöhung des totalen peripheren Widerstands. Zu einem Anstieg des totalen peripheren Widerstands kommt es durch vermehrte periphere Vasokonstriktion. Es sind in der Literatur Substanzen beschrieben, die einen vasokonstringierenden Effekt ausüben und für die Regulation des Blutdrucks von Bedeutung sind.

In der hier vorliegenden Dissertation wird eine vasokonstriktiv-wirkende Substanz in humanen Lymphozyten aufgespürt beziehungsweise isoliert und identifiziert. In Vorversuchen konnte gezeigt werden, dass isolierte Lymphozyten vasokonstringierende Substanzen bei Selbstinkubation in den Überstand abgeben. Im Rahmen dieser Arbeit wird geklärt, um welche Substanzen es sich hierbei handelt, wie der vasokonstringierende Effekt vermittelt wird und ob die betreffenden Substanzen in den Lymphozyten synthetisiert werden könnten.